

VERORDNUNG DER GRÜNDUNGSSTUDIENKOMMISSION DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE OBERÖSTERREICH

Jahrgang: 2007

Verordnung Nr.: 33

Beschlossen am: 14. 06. 2007

Aufgrund des Bundesgesetzes über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihrer Studien (Hochschulgesetzes 2005), BGBl. I 30/2006 vom 13. März 2006 und der Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Grundsätze für die nähere Gestaltung der Curricula einschließlich der Prüfungsordnungen (Hochschul-Curriculaverordnung – HCV), BGBl. II/495 vom 21. Dezember 2006 wird verordnet:

Curriculum des Lehrgangs Deutsch und Kommunikation (Berufspädagogik)

Dieser Beschluss tritt mit 1. Oktober 2007 in Kraft.

**OStR. Dr. Peter Starke, eh.
(Vorsitzender)**

Präambel

Der Lehrgang „**Deutsch und Kommunikation an Berufsschulen**“ an der Pädagogischen Hochschule OÖ vermittelt den Studierenden fundierte, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhende Befähigungen und Kompetenzen für den Unterricht **Deutsch und Kommunikation an Berufsschulen**.

Die Ausbildung wird unter Beachtung der gesellschaftlichen, pädagogischen, wirtschaftlichen, technologischen und bildungspolitischen Entwicklungen als wissenschaftlich fundierte, praxisgeleitete und berufsfeldbezogene Hochschulbildung gestaltet.

Neueste unterrichts- und erziehungswissenschaftliche Erkenntnisse, fundiertes Fachwissen sowie wissenschaftlich, methodisch-didaktisch begleitete Unterrichtspraxis sind Garant für eine umfassende Vorbereitung auf den zukünftigen Beruf als professionell agierende Pädagogin bzw. professionell agierenden Pädagogen für die Unterrichtserteilung in den **Unterrichtsgegenständen „Deutsch und Kommunikation“ sowie im Freigegegenstand „Deutsch“ an Berufsschulen**.

Im Rahmen dieses Lehrgangs werden die Studierenden befähigt, unter Beachtung der gesellschaftlichen, pädagogischen, wirtschaftlichen, praxisrelevanten, technologischen und bildungspolitischen Entwicklungen, ihren Unterricht optimal zu planen, zu gestalten und zu reflektieren. Im Studium werden insbesondere die stark ausgeprägte, hohe Differenzierung der fachtheoretischen und fachpraktischen Ausbildung und die damit zusammenhängenden speziellen Ansätze der Berufspädagogik berücksichtigt.

Besondere Berücksichtigung finden die leitenden Grundsätze gemäß § 9 Hochschulgesetz 2005 und die allgemeinen Bildungsziele der Pädagogischen Hochschule gemäß § 3 Hochschul-Curriculaverordnung.

Lernförderung, Persönlichkeitsförderung von Schülerinnen und Schülern, Übernahme von Erziehungsmitverantwortung sowie Qualitätssicherung sind für die Studierenden und Absolventen dieses Lehrgangs ein Selbstverständnis. Neben den wissenschaftlich fundierten fachlichen und pädagogischen Schwerpunkten des Studiums sind Anforderungen wie lebenslanges Lernen, integrative Pädagogik, Förderdidaktik, Stärkung sozialer Kompetenzen, Integration von Menschen mit Behinderung, Differenzierung des Unterrichts, Begabtenförderung, Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien, Gender Mainstreaming sowie europäische und interkulturelle Bezüge ein integrierter Bestandteil des Lehrgangs.

Die Studierenden werden im Rahmen dieses Studiums zu Spezialisten ihres Fachbereichs qualifiziert, offen für neueste wissenschaftliche Erkenntnisse unter permanenter Berücksichtigung von forschendem Weiterentwickeln der eigenen Professionalität im Rahmen des LLL, um die aktuellen erziehungswissenschaftlichen Anforderungen bestmöglich erfüllen zu können. Das Prinzip des selbstverantwortlichen, vernetzten und lebenslangen Lernens wird durch den modularisierten Aufbau des Studiums unterstützt. Die modularisierten Curricula fördern die Mobilität und Offenheit gegenüber internationalem Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch.

Allgemeine Bestimmungen – gesetzliche Grundlagen

Hochschulgesetz 2005
Hochschul-Curriculaverordnung – HCV
Erlass GZ BMBWK-20.020/0002-V/7/2006

Kompetenzorientierung

Der den Studien und Lehrgängen an der Pädagogischen Hochschule OÖ zugrunde liegende Katalog von Grundkompetenzen verweist auf eine intensive Auseinandersetzung mit dem international und national intensiv diskutierten Konzept der Kompetenzorientierung und der Erforschung sowie Formulierung von Standards und Domänen in der Lehrer/innen-Bildung .

Besonders berücksichtigt wurde bei der Konzipierung der Curricula die Forderung nach wissenschaftlicher und organisatorischer Kooperation mit in- und ausländischen Universitäten und Fachhochschulen.

Professionelle Handlungskompetenzen von Lehrer/innen erfordern erlernbare kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie damit verbundene motivationale, volitionale und soziale Bereitschaft und Fähigkeit. Dies kann durch die modulare Gestaltung der Studien, die studiengang- und studienfachbereichübergreifend organisiert sind, von den Studierenden realisiert werden. In den Curricula der Pädagogischen Hochschule OÖs wird durch eine Vernetzung systematischen Bildungs- und Begründungswissens mit reflektiertem Erwerb von Handlungsstrategien ein wissenschaftlicher Habitus angestrebt.

Die Kompetenzorientierung wird in einem umfassenden Evaluierungs- und Entwicklungskonzept die Vernetzung von Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Innovation unterstützen.

Die Gesamtkonzeption des Curriculums orientiert sich nach dem folgenden Katalog von **Grundkompetenzen**, der in sechs Domänen gegliedert ist:

1. Wissen, Können, Reflexion
2. Wissenschaftliche Diskursfähigkeit
3. Differenzfähigkeit und Umgang mit Heterogenität
4. Professionsbewusstsein, personale und gesellschaftliche Verantwortung
5. Diagnostizieren, Beurteilen, Beraten
6. Forschung und Innovation

1. Wissen, Können, Reflexion

Lehrer/innen können sich Wissen aneignen, in Können überführen und situationsadäquat einsetzen.

Lehrer/innen reflektieren ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Kompetenzen als ständige Lernaufgabe für ihre „life long learning“-Professionalisierung.

Lehrer/innen können das Spezifische der Situation erfassen und das Allgemeine im spezifischen Fall erkennen.

Sie lernen sich vom eigenen Tun zu distanzieren und ein Repertoire an Alternativen zu entwickeln.

2. Wissenschaftliche Diskursfähigkeit

Lehrer/innen beschreiben, vergleichen und verifizieren pädagogische Forschungsfelder auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und erarbeiten vergleichende Analysen.

Lehrer/innen analysieren ihre Arbeit und unterziehen sie einer systematischen Evaluierung. Lehrer/innen können ihren Unterricht fach- und sachgerecht planen und durchführen. Lehrer/innen leiten Schüler/innen zum selbstbestimmten Lernen an und fördern ihre kreative Entfaltung.

3. Differenzfähigkeit und Umgang mit Heterogenität

Lehrer/innen erkennen unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schüler/innen.

Sie fördern Stärken und arbeiten am Ausgleich von Defiziten der Lernenden. Studierende arbeiten mit notwendigen und förderlichen differenzierten Begabungen und Persönlichkeitsmerkmalen unter Respektierung des Differenzierungsanspruchs der Schüler/innen-Persönlichkeiten.

Sie können Heterogenität in ihren vielfältigen Ausprägungen verstehen und moderieren. Lehrer/innen leisten einen Beitrag zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer multikulturellen, pluralistischen Gesellschaft.

4. Professionsbewusstsein, personale und gesellschaftliche Verantwortung

Lehrer/innen sind sich der besonderen Anforderungen ihrer Profession, ihrer Expertise sowie der Grenzen und Möglichkeiten des eigenen Gestaltungsspielraums bewusst.

Lehrer/innen gehen mit ihren personalen Ressourcen verantwortlich um und grenzen sich gegenüber diffusen Anforderungen ab.

Lehrer/innen vertreten selbstbewusst und selbstkritisch die Position ihrer Profession.

Sie verstehen sich als Mitglied einer lernenden „community“, um Wissen und Können am jeweiligen Schulstandort bzw. in der Profession weiterzuentwickeln.

5. Diagnostizieren, Beurteilen, Beraten

Lehrer/innen verwenden professionelle Methoden der pädagogischen Diagnostik unter Berücksichtigung der geltenden Rechtslage und auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe als Basis für differenzierte Lernangebote.

Lehrer/innen fördern Schüler/innen und beraten gezielt Lernende sowie deren Erziehungsberechtigte.

6. Forschung und Innovation

Lehrer/innen können berufsrelevante Forschungsergebnisse über Schule, Unterricht und Professionalisierung sowie Forschungsmethoden und Strategien aus der Bildungsforschung bzw. aus der Berufspraxis kritisch beurteilen und anwenden.

Lehrer/innen sind in der Lage, Forschungsmethoden und -strategien für die Analyse und Bearbeitung berufsrelevanter Fälle und zur Entwicklung eines professionellen Handelns zu nutzen.

Lehrer/innen sind in der Lage, an der Qualitätsentwicklung, der Evaluation von Unterricht und an Schulprojekten mitzuarbeiten, die dabei gemachten Erfahrungen zu präsentieren und damit aktiv an der Qualitätsentwicklung Schule mitzuwirken.

Zugangsvoraussetzungen

Gemäß Hochschulzulassungsverordnung – HZV bestehen für den Lehrgang folgende Zulassungsvoraussetzungen: Im Dienst stehende Lehrer und Lehrerinnen mit bereits positiv abgeschlossenem Diplomstudium für das Lehramt an Berufsschulen (Dipl.-Päd.) FG I, II bzw. FG III mit Hochschulreife bzw. Hochschulstudium für das Lehramt an Berufsschulen BEd.

ECTS

Im Sinne des europäischen Systems zur Anrechnung von Studienleistungen (European Credit Transfer System) sind den einzelnen Lehrveranstaltungen ECTS zugeordnet, welche den relativen Anteil des Arbeitspensums beschreiben. Das Arbeitspensum eines ECTS entspricht 25 Echtstunden. Das Arbeitspensum eines Moduls entspricht im Schnitt 5 ECTS, das sind 125 Echtstunden.

Die für den Lehrgang vorgesehenen 30 ECTS-Credits werden entsprechend dem relativen Anteil des mit den einzelnen Studienleistungen verbundenen Arbeitspensums (2. Hauptstück, 2. Abschnitt HCV) auf die verpflichtend vorzusehende Studienbereiche aufgeteilt.

Der Lehrgang umfasst 750 Echtstunden, davon sind 336 Stunden Präsenzstunden für die Studierenden (entspricht 252 Echtstunden) und 498 Stunden „Workload“ einschließlich berufsbegleitender Reflexion.

Inkrafttreten und Veröffentlichung

Laut Beschluss der Studienkommission tritt dieser Studienplan mit 1. Oktober 2007 in Kraft und wird im Mitteilungsblatt der PH OÖ veröffentlicht.

Übergangsbestimmungen gemäß den §§ 81 und 82 HG

Kurzzeichen: HL-D-1	Modulthema: Deutsch und Kommunikation 1		
Lehrgang: Berufsschulpädagogik	Modulverantwortliche/r: BD Wolfgang Schröder, N.N.		
Studienjahr/Semester: Ab 2007/08	Dauer und Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): Abgeschlossenes Diplomstudium bzw. BEd für BP		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Dipl. Päd FG I oder II bzw. FG III mit Hochschulreife, BEd			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Folgemodule			
Bildungsziele: Die Studierenden ...			
<ul style="list-style-type: none"> - erwerben jene Kenntnisse und Fertigkeiten in Deutsch und im Bereich der Kommunikation, die sie zur Unterrichtserteilung im Unterrichtsgegenstand „Deutsch und Kommunikation“ bzw. dem Freigegegenstand „Deutsch“ an Berufsschulen befähigen - haben das Bewusstsein, dass berufsbezogene Kommunikation in den verschiedenen beruflichen Lebensbereichen der Schüler deren Handlungs- und Kommunikationsfähigkeit erhöht - arbeiten an der Entwicklung des eigenen authentischen berufsbezogenen Kommunikationsstils - entwickeln und erwerben persönliche Kommunikations- und Beratungskompetenz - können Konflikte aus dem beruflichen Arbeitsfeld der Schüler diagnostizieren und bearbeiten helfen - verstehen Kooperation und Teamentwicklung sowie das Entwickeln gruppendynamischer Prozesse als wesentlichen Teil ihrer Arbeit - können entsprechende methodische kommunikationsbezogene Handlungsmuster und –werkzeuge einsetzen - legen bei der berufseinschlägig orientierten schriftlichen Kommunikation den Schwerpunkt auf den berufseinschlägigen Schreibwortschatz - erhöhen unter Berücksichtigung der beruflichen Herkunft, der individuellen Leistungsmöglichkeit der Schüler wesentliche, die grammatikalischen und stilistischen berufsspezifischen schriftlichen Kommunikationsmöglichkeiten - wissen um die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Lesekompetenz im beruflichen Alltag - können in den an der beruflichen Lebenswelt orientierten Schülern die Lesemotivation wecken bzw. fördern - können einschlägige berufsbezogene Trainings- und Beratungssequenzen planen, durchführen und evaluieren - sind fähig, unter Berücksichtigung zeitgemäßer Lehr- und Lernmethoden den Unterricht in „Deutsch und Kommunikation“ und im Freigegegenstand „Deutsch“ zu planen und umzusetzen - können die Leistungen der Schüler unter Berücksichtigung der verwendeten Methodik feststellen und bewerten 			
Bildungsinhalte:			
<p>Kommunikation: Elemente der Kommunikation. Ein- und Mehrwegkommunikation. Theoretische Grundlagen und berufseinschlägige Übungen zur Kommunikation.</p> <p>Schriftliche Kommunikation: berufseinschlägige Textsorten. Verständlichmacher in Texten. Berichte. Inhaltsangaben.</p> <p>Mündliche Kommunikation: Sprechtechnik (Artikulation, Atemtechnik). Gesprächsregeln. Grundlagen und Regeln der Rhetorik. Theoretische Grundlagen und berufseinschlägige Übungen.</p> <p>Konflikttraining: Konflikttheorien und Konfliktarten (intrapersonelle und interpersonelle Konflikte). Theoretische Grundlagen und berufseinschlägige Übungen.</p> <p>Lesen: Lesestufen als Lesekonzept. Förderung der Lesemotivation durch berufsrelevante Übungen.</p> <p>Kreatives Schreiben: Behandlung gesellschaftsrelevanter und berufsspezifischer Themen (Quellenstudium, Konzeption, Ausarbeitung).</p> <p>Rechtschreibung: Handhaben von Wörterbüchern und Nachschlagewerken. Rechtschreib- und Zeichensetzungsgesetze. Rechtschreibung als Erfahrungswissen. Berufsbezogener Schreibwortschatz.</p> <p>Fachdidaktik: Moderationstechnik. Eigenverantwortliche Lehr- und Lernformen. Grundlagen der Spielpädagogik. Lehrübungen: Planung, Durchführung, Evaluation. Analyse von eigenem und fremdem Unterricht. Feststellung des Unterrichtsertrages. Leistungsfeststellung. Leistungsbeurteilung. Korrektur von schriftlichen Arbeiten (Erörterungen).</p>			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:			
<p>Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen der Kommunikation und der deutschen Sprache, die zur Unterrichtserteilung im Gegenstand „Deutsch und Kommunikation“ sowie im Freigegegenstand „Deutsch“ an Berufsschulen unter Berücksichtigung zeitgemäßer Lehr- und Lernformen befähigen.</p> <p>Erlangung des Bewusstseins über die eigene Persönlichkeit und Verfügen über methodischen Möglichkeiten, grundlegende Kommunikationstheorien im praktischen Unterricht an Berufsschulen umzusetzen.</p> <p>Kenntnis der Konfliktmodelle und Fähigkeit, auf den Berufsalltag bezogene Konfliktgespräche strukturiert zu führen und zu analysieren. Befähigung, Moderationsmethoden gezielt einzusetzen und mit Widerständen umzugehen.</p> <p>Den Unterricht im Gegenstand „Deutsch und Kommunikation“ sowie im Freigegegenstand „Deutsch“ an Berufsschulen handlungsorientiert und berufsbezogen zu planen, durchzuführen und zu reflektieren und Entscheidungen der Unterrichtsplanung zu begründen.</p> <p>Befähigung, die Lesemotivation und die Lesefähigkeit bei Schüler/innen zu verbessern und zu fördern.</p> <p>Fähigkeit, für die Schüler/innen förderliche Korrekturen im Bereich des kreativen Schreibens an Berufsschulen durchzuführen.</p> <p>Feststellung und Beurteilung von Schüler/innen-Leistungen, speziell auch unter Berücksichtigung der verwendeten Methodik.</p>			

Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		ECTS
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	
Deutsch und Kommunikation	UE	3,5		5

			3,5		5

Literatur:

aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden.

Leistungsnachweise:

Zu den Inhalten aus **Kommunikation, mündlicher Kommunikation** und **Konfliktmanagement** sind Portfolio-Arbeiten zu erstellen, die von den Teilnehmern zu präsentieren sind und in deren Rahmen einschlägige Kompetenzen nachzuweisen sind. Der Bezug zu einschlägigen Berufsfeldern ist in die Arbeiten mit einzubeziehen und darzustellen.

Zu den Inhalten **schriftliche Kommunikation, kreatives Schreiben** und **Rechtschreibung** sind die erworbenen Kenntnisse sowohl in Prüfungsgesprächen als auch in schriftlichen Arbeiten sowie in Kommentaren zu Fallstudien (mit beruflichem Bezug als wesentlichem Kriterium) darzulegen.

Zum Inhalt **Lesen** sind Dokumentationen und Protokolle über Projekte zum Thema „Lesen im Unterricht“ zu erstellen, vor allem was den berufsbezogenen und berufseinschlägigen Umgang mit Texten anlangt.

Übergreifend haben in allen Arbeiten fachdidaktische Grundsätze und Überlegungen einzufließen und Berücksichtigung zu finden und durch Reflexionen über Unterricht während der Individualphasen in Reflexionsprozessen abgebildet zu werden. Protokolle über derartige Prozesse im Portfolio zu dokumentieren.

Sprache(n):

Deutsch

Kurzzeichen: HL-D-2	Modulthema: Deutsch und Kommunikation 2		
Lehrgang: Berufsschulpädagogik	Modulverantwortliche/r: BD Wolfgang Schröder, N.N.		
Studienjahr/Semester: Ab 2007/08	Dauer und Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): Abgeschlossenes Diplomstudium bzw. BEd für BP		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Dipl. Päd FG I oder II bzw. FG III mit Hochschulreife, BEd			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Folgemodule			
Bildungsziele: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> - erwerben jene Kenntnisse und Fertigkeiten in Deutsch und im Bereich der Kommunikation, die sie zur Unterrichtserteilung im Unterrichtsgegenstand „Deutsch und Kommunikation“ bzw. dem Freigegegenstand „Deutsch“ an Berufsschulen befähigen - haben das Bewusstsein, dass berufsbezogene Kommunikation in den verschiedenen beruflichen Lebensbereichen der Schüler deren Handlungs- und Kommunikationsfähigkeit erhöht - arbeiten an der Entwicklung des eigenen authentischen berufsbezogenen Kommunikationsstils - entwickeln und erwerben persönliche Kommunikations- und Beratungskompetenz - können Konflikte aus dem beruflichen Arbeitsfeld der Schüler diagnostizieren und bearbeiten helfen - verstehen Kooperation und Teamentwicklung sowie das Entwickeln gruppenspezifischer Prozesse als wesentlichen Teil ihrer Arbeit - können entsprechende methodische kommunikationsbezogene Handlungsmuster und –werkzeuge einsetzen - legen bei der berufseinschlägig orientierten schriftlichen Kommunikation den Schwerpunkt auf den berufseinschlägigen Schreibwortschatz - erhöhen unter Berücksichtigung der beruflichen Herkunft, der individuellen Leistungsmöglichkeit der Schüler wesentliche, die grammatikalischen und stilistischen berufsspezifischen schriftlichen Kommunikationsmöglichkeiten - wissen um die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Lesekompetenz im beruflichen Alltag - können in den an der beruflichen Lebenswelt orientierten Schülern die Lesemotivation wecken bzw. fördern - können einschlägige berufsbezogene Trainings- und Beratungssequenzen planen, durchführen und evaluieren - sind fähig, unter Berücksichtigung zeitgemäßer Lehr- und Lernmethoden den Unterricht in „Deutsch und Kommunikation“ und im Freigegegenstand „Deutsch“ zu planen und umzusetzen - können die Leistungen der Schüler unter Berücksichtigung der verwendeten Methodik feststellen und bewerten 			
Bildungsinhalte: Vertiefung der Inhalte aus dem Vormodul. Kommunikation: Elemente der Kommunikation. Ein- und Mehrwegkommunikation. Kommunikationsmodelle (Anatomie einer Nachricht nach Thun; Themenzentrierte Interaktion nach Cohn; Transaktionsanalyse nach Berne; Neurolinguistisches Programmieren; Watzlawicks Axiome). Nonverbale Kommunikation. Theoretische Grundlagen und berufseinschlägige Übungen. Konfliktmanagement: Konfliktmerkmale, Entstehung von Konflikten. Theoretische Grundlagen und berufseinschlägige Übungen. Schriftliche Kommunikation: Erstellen von Kurzfassungen, Protokollen, Exzerpten. Visualisierungshilfen. Textsorten und berufseinschlägige Schreibenanlässe. Mündliche Kommunikation: Gesprächstechniken. Gesprächsvorbereitung. Aktives Zuhören. Theoretische Grundlagen und berufseinschlägige Übungen. Lesen: Lesen und Interpretieren linearer und nichtlinearer Texte. Animierende Leseaktivitäten. Dynamisches Lesen. Orientierendes, selektives und lernendes Lesen. Kreatives Schreiben: Behandlung gesellschaftsrelevanter und berufsspezifischer Themen (Quellenstudium, Konzeption, Ausarbeitung). Erörterung. Rechtschreibung: Handhaben von Wörterbüchern und Nachschlagewerken. Rechtschreib- und Zeichensetzungsgesetze. Rechtschreibung als Erfahrungswissen. Berufsbezogener Schreibwortschatz. Wort-, Textgrammatik. Fachdidaktik: Moderationstechnik. Eigenverantwortliche Lehr- und Lernformen. Grundlagen der Spielpädagogik. Lehrübungen: Planung, Durchführung, Evaluation. Analyse von eigenem und fremdem Unterricht. Feststellung des Unterrichtsertrages. Leistungsfeststellung. Leistungsbeurteilung. Korrektur von schriftlichen Arbeiten (Erörterungen).			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen der Kommunikation und der deutschen Sprache, die zur Unterrichtserteilung im Gegenstand „Deutsch und Kommunikation“ sowie im Freigegegenstand „Deutsch“ an Berufsschulen unter Berücksichtigung zeitgemäßer Lehr- und Lernformen befähigen. Erlangung des Bewusstseins über die eigene Persönlichkeit und Verfügen über methodischen Möglichkeiten, grundlegende Kommunikationstheorien im praktischen Unterricht an Berufsschulen umzusetzen. Kenntnis der Konfliktmodelle und Fähigkeit, auf den Berufsalltag bezogene Konfliktgespräche strukturiert zu führen und zu analysieren. Befähigung, Moderationsmethoden gezielt einzusetzen und mit Widerständen umzugehen. Den Unterricht im Gegenstand „Deutsch und Kommunikation“ sowie im Freigegegenstand „Deutsch“ an Berufsschulen handlungsorientiert und berufsbezogen zu planen, durchzuführen und zu reflektieren und Entscheidungen der Unterrichtsplanung zu begründen. Befähigung, die Lesemotivation und die Lesefähigkeit bei Schüler/innen zu verbessern und zu fördern. Fähigkeit, für die Schüler/innen förderliche Korrekturen im Bereich des kreativen Schreibens an Berufsschulen durchzuführen. Feststellung und Beurteilung von Schüler/innen-Leistungen, speziell auch unter Berücksichtigung der verwendeten Methodik.			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden	ECTS
-------------------------------------------------------------	-----------------------------	------------------------------	-------------

			Präsenzstudium	Betreute Individualphase	
	Deutsch und Kommunikation	UE	3,5		5
			3,5		5

Literatur:

aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden.

Leistungsnachweise:

Zu den Inhalten aus **Kommunikation, mündlicher Kommunikation** und **Konfliktmanagement** sind Portfolio-Arbeiten zu erstellen, die von den Teilnehmern zu präsentieren sind und in deren Rahmen einschlägige Kompetenzen nachzuweisen sind. Der Bezug zu einschlägigen Berufsfeldern ist in die Arbeiten mit einzubeziehen und darzustellen.

Zu den Inhalten **schriftliche Kommunikation, kreatives Schreiben** und **Rechtschreibung** sind die erworbenen Kenntnisse sowohl in Prüfungsgesprächen als auch in schriftlichen Arbeiten sowie in Kommentaren zu Fallstudien (mit beruflichem Bezug als wesentlichem Kriterium) darzulegen.

Zum Inhalt **Lesen** sind Dokumentationen und Protokolle über Projekte zum Thema „Lesen im Unterricht“ zu erstellen, vor allem was den berufsbezogenen und berufseinschlägigen Umgang mit Texten anlangt.

Übergreifend haben in allen Arbeiten fachdidaktische Grundsätze und Überlegungen einzufließen und Berücksichtigung zu finden und durch Reflexionen über Unterricht während der Individualphasen in Reflexionsprozessen abgebildet zu werden. Protokolle über derartige Prozesse im Portfolio zu dokumentieren.

Sprache(n):

Deutsch

Kurzzeichen: HL-D-3	Modulthema: Deutsch und Kommunikation 3		
Lehrgang: Berufsschulpädagogik	Modulverantwortliche/r: BD Wolfgang Schröder, N.N.		
Studienjahr/Semester: Ab 2007/08	Dauer und Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): Abgeschlossenes Diplomstudium bzw. BEd für BP		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Dipl. Päd FG I oder II bzw. FG III mit Hochschulreife, BEd			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Folgemodule			
Bildungsziele: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> - erwerben jene Kenntnisse und Fertigkeiten in Deutsch und im Bereich der Kommunikation, die sie zur Unterrichtserteilung im Unterrichtsgegenstand „Deutsch und Kommunikation“ bzw. dem Freigegegenstand „Deutsch“ an Berufsschulen befähigen - haben das Bewusstsein, dass berufsbezogene Kommunikation in den verschiedenen beruflichen Lebensbereichen der Schüler deren Handlungs- und Kommunikationsfähigkeit erhöht - arbeiten an der Entwicklung des eigenen authentischen berufsbezogenen Kommunikationsstils - entwickeln und erwerben persönliche Kommunikations- und Beratungskompetenz - können Konflikte aus dem beruflichen Arbeitsfeld der Schüler diagnostizieren und bearbeiten helfen - verstehen Kooperation und Teamentwicklung sowie das Entwickeln gruppendynamischer Prozesse als wesentlichen Teil ihrer Arbeit - können entsprechende methodische kommunikationsbezogene Handlungsmuster und –werkzeuge einsetzen - legen bei der berufseinschlägig orientierten schriftlichen Kommunikation den Schwerpunkt auf den berufseinschlägigen Schreibwortschatz - erhöhen unter Berücksichtigung der beruflichen Herkunft, der individuellen Leistungsmöglichkeit der Schüler wesentliche, die grammatikalischen und stilistischen berufsspezifischen schriftlichen Kommunikationsmöglichkeiten - wissen um die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Lesekompetenz im beruflichen Alltag - können in den an der beruflichen Lebenswelt orientierten Schülern die Lesemotivation wecken bzw. fördern - können einschlägige berufsbezogene Trainings- und Beratungssequenzen planen, durchführen und evaluieren - sind fähig, unter Berücksichtigung zeitgemäßer Lehr- und Lernmethoden den Unterricht in „Deutsch und Kommunikation“ und im Freigegegenstand „Deutsch“ zu planen und umzusetzen - können die Leistungen der Schüler unter Berücksichtigung der verwendeten Methodik feststellen und bewerten 			
Bildungsinhalte: Vertiefung der Inhalte aus den Vormodulen. Kommunikation: Elemente der Kommunikation. Ein- und Mehrwegkommunikation. Analoge und digitale Kommunikation. Theoretische Grundlagen und berufseinschlägige Übungen. Konfliktmanagement: Konfliktlösung, -bearbeitung. Techniken zur Konfliktlösung. Ablaufplan zur Konfliktlösung. Konfliktgespräche. Theoretische Grundlagen und berufseinschlägige Übungen. Schriftliche Kommunikation: Erstellen von Redeunterlagen. Textsorten und berufseinschlägige Schreibenanlässe. Selbstständiges Erstellen von Unterlagen zu berufseinschlägigen Fachthemen. Mündliche Kommunikation: Rhetorik. Argumentieren. Paraphrasieren. Monologformen (Kurzrede, Statement, Rede). Sprachliche Kommunikationsstörungen. Verkaufsgespräche. Theoretische Grundlagen und berufseinschlägige Übungen. Telefongespräche. Lesen: Elaborierter, restringierter Code. Erweiterung des Codes. Förderung des Leseprozesses. Sinnerfassendes Lesen. Animierende Leseaktivitäten. Dynamisches Lesen. Orientierendes, selektives und lernendes Lesen. Kreatives Schreiben: Behandlung gesellschaftsrelevanter und berufsspezifischer Themen (Quellenstudium, Konzeption, Ausarbeitung). Erörterung. Rechtschreibung: Handhaben von Wörterbüchern und Nachschlagewerken. Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln. Wort-, Textgrammatik. Fachdidaktik: Moderationstechnik. Eigenverantwortliche Lehr- und Lernformen. Grundlagen der Spielpädagogik. Lehrübungen: Planung, Durchführung, Evaluation. Analyse von eigenem und fremdem Unterricht. Feststellung des Unterrichtsertrages. Leistungsfeststellung. Leistungsbeurteilung. Korrektur von schriftlichen Arbeiten (Erörterungen).			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen der Kommunikation und der deutschen Sprache, die zur Unterrichtserteilung im Gegenstand „Deutsch und Kommunikation“ sowie im Freigegegenstand „Deutsch“ an Berufsschulen unter Berücksichtigung zeitgemäßer Lehr- und Lernformen befähigen. Erlangung des Bewusstseins über die eigene Persönlichkeit und Verfügen über methodischen Möglichkeiten, grundlegende Kommunikationstheorien im praktischen Unterricht an Berufsschulen umzusetzen. Kenntnis der Konfliktmodelle und Fähigkeit, auf den Berufsalltag bezogene Konfliktgespräche strukturiert zu führen und zu analysieren. Befähigung, Moderationsmethoden gezielt einzusetzen und mit Widerständen umzugehen. Den Unterricht im Gegenstand „Deutsch und Kommunikation“ sowie im Freigegegenstand „Deutsch“ an Berufsschulen handlungsorientiert und berufsbezogen zu planen, durchzuführen und zu reflektieren und Entscheidungen der Unterrichtsplanung zu begründen. Befähigung, die Lesemotivation und die Lesefähigkeit bei Schüler/innen zu verbessern und zu fördern. Fähigkeit, für die Schüler/innen förderliche Korrekturen im Bereich des kreativen Schreibens an Berufsschulen durchzuführen. Feststellung und Beurteilung von Schüler/innen-Leistungen, speziell auch unter Berücksichtigung der verwendeten Methodik.			
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden	ECTS

			Präsenzstudium	Betreute Individualphase	
	Deutsch und Kommunikation	UE	3,5		5
			3,5		5

Literatur:

aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden.

Leistungsnachweise:

Zu den Inhalten aus **Kommunikation, mündlicher Kommunikation** und **Konfliktmanagement** sind Portfolio-Arbeiten zu erstellen, die von den Teilnehmern zu präsentieren sind und in deren Rahmen einschlägige Kompetenzen nachzuweisen sind. Der Bezug zu einschlägigen Berufsfeldern ist in die Arbeiten mit einzubeziehen und darzustellen.

Zu den Inhalten **schriftliche Kommunikation, kreatives Schreiben** und **Rechtschreibung** sind die erworbenen Kenntnisse sowohl in Prüfungsgesprächen als auch in schriftlichen Arbeiten sowie in Kommentaren zu Fallstudien (mit beruflichem Bezug als wesentlichem Kriterium) darzulegen.

Zum Inhalt **Lesen** sind Dokumentationen und Protokolle über Projekte zum Thema „Lesen im Unterricht“ zu erstellen, vor allem was den berufsbezogenen und berufseinschlägigen Umgang mit Texten anlangt.

Übergreifend haben in allen Arbeiten fachdidaktische Grundsätze und Überlegungen einzufließen und Berücksichtigung zu finden und durch Reflexionen über Unterricht während der Individualphasen in Reflexionsprozessen abgebildet zu werden. Protokolle über derartige Prozesse im Portfolio zu dokumentieren.

Sprache(n):

Deutsch

Kurzzeichen: HL-D-4	Modulthema: Deutsch und Kommunikation 4		
Lehrgang: Berufsschulpädagogik	Modulverantwortliche/r: BD Wolfgang Schröder, N.N.		
Studienjahr/Semester: Ab 2007/08	Dauer und Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): Abgeschlossenes Diplomstudium bzw. BEd für BP		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Dipl. Päd FG I oder II bzw. FG III mit Hochschulreife, BEd			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Folgemodule			
Bildungsziele: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> - erwerben jene Kenntnisse und Fertigkeiten in Deutsch und im Bereich der Kommunikation, die sie zur Unterrichtserteilung im Unterrichtsgegenstand „Deutsch und Kommunikation“ bzw. dem Freigegegenstand „Deutsch“ an Berufsschulen befähigen - haben das Bewusstsein, dass berufsbezogene Kommunikation in den verschiedenen beruflichen Lebensbereichen der Schüler deren Handlungs- und Kommunikationsfähigkeit erhöht - arbeiten an der Entwicklung des eigenen authentischen berufsbezogenen Kommunikationsstils - entwickeln und erwerben persönliche Kommunikations- und Beratungskompetenz - können Konflikte aus dem beruflichen Arbeitsfeld der Schüler diagnostizieren und bearbeiten helfen - verstehen Kooperation und Teamentwicklung sowie das Entwickeln gruppendynamischer Prozesse als wesentlichen Teil ihrer Arbeit - können entsprechende methodische kommunikationsbezogene Handlungsmuster und –werkzeuge einsetzen - legen bei der berufseinschlägig orientierten schriftlichen Kommunikation den Schwerpunkt auf den berufseinschlägigen Schreibwortschatz - erhöhen unter Berücksichtigung der beruflichen Herkunft, der individuellen Leistungsmöglichkeit der Schüler wesentliche, die grammatikalischen und stilistischen berufsspezifischen schriftlichen Kommunikationsmöglichkeiten - wissen um die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Lesekompetenz im beruflichen Alltag - können in den an der beruflichen Lebenswelt orientierten Schülern die Lesemotivation wecken bzw. fördern - können einschlägige berufsbezogene Trainings- und Beratungssequenzen planen, durchführen und evaluieren - sind fähig, unter Berücksichtigung zeitgemäßer Lehr- und Lernmethoden den Unterricht in „Deutsch und Kommunikation“ und im Freigegegenstand „Deutsch“ zu planen und umzusetzen - können die Leistungen der Schüler unter Berücksichtigung der verwendeten Methodik feststellen und bewerten 			
Bildungsinhalte: Vertiefung der Inhalte aus den Vormodulen. Kommunikation: Elemente der Kommunikation. Nonverbale Kommunikation. Körpersprache. Konfliktmanagement: Konfliktlösung, -bearbeitung. Reklamationsmanagement. De-Eskalation und Konfliktentschärfung. Reklamationsgespräch, -telefonat. Berufseinschlägige Konfliktgespräche. Schriftliche Kommunikation: berufseinschlägiger Schriftverkehr im Reklamationsfall. Textsorten und berufseinschlägige Schreibenanlässe. Selbstständiges Erstellen von Unterlagen zu berufseinschlägigen Fachthemen. Mündliche Kommunikation: Rhetorik. Argumentieren. Paraphrasieren. Monologformen (Kurzrede, Statement, Rede, Referat). Fünfsatz. Dialogformen (kontrollierter Dialog, Fragetechnik, Diskussion). Redeblockaden. Berufseinschlägige Telefongespräche. Lesen: Lesestufen als Lesekonzept. Förderung der Lesemotivation durch berufsrelevante Übungen. Förderung des Leseprozesses. Sinnerfassendes Lesen. Animierende Leseaktivitäten. Dynamisches Lesen. Kreatives Schreiben: Analysieren und Kommentieren ausgewählter Beispiele der zeitgenössischen und berufsbezogenen Literatur. Problemarbeiten (Konzeption, Gliederung, formale Aspekte). Rechtschreibung: Handhaben von Wörterbüchern und Nachschlagewerken. Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln. Berufsbezogener Fremdwortschatz. Wort-, Textgrammatik. Fachdidaktik: Moderationstechnik. Eigenverantwortliche Lehr- und Lernformen. Grundlagen der Spielpädagogik. Lehrübungen: Planung, Durchführung, Evaluation. Analyse von eigenem und fremdem Unterricht. Feststellung des Unterrichtsertrages. Leistungsfeststellung. Leistungsbeurteilung. Korrektur von schriftlichen Arbeiten (Erörterungen).			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen der Kommunikation und der deutschen Sprache, die zur Unterrichtserteilung im Gegenstand „Deutsch und Kommunikation“ sowie im Freigegegenstand „Deutsch“ an Berufsschulen unter Berücksichtigung zeitgemäßer Lehr- und Lernformen befähigen. Erlangung des Bewusstseins über die eigene Persönlichkeit und Verfügen über methodischen Möglichkeiten, grundlegende Kommunikationstheorien im praktischen Unterricht an Berufsschulen umzusetzen. Kenntnis der Konfliktmodelle und Fähigkeit, auf den Berufsalltag bezogene Konfliktgespräche strukturiert zu führen und zu analysieren. Befähigung, Moderationsmethoden gezielt einzusetzen und mit Widerständen umzugehen. Den Unterricht im Gegenstand „Deutsch und Kommunikation“ sowie im Freigegegenstand „Deutsch“ an Berufsschulen handlungsorientiert und berufsbezogen zu planen, durchzuführen und zu reflektieren und Entscheidungen der Unterrichtsplanung zu begründen. Befähigung, die Lesemotivation und die Lesefähigkeit bei Schüler/innen zu verbessern und zu fördern. Fähigkeit, für die Schüler/innen förderliche Korrekturen im Bereich des kreativen Schreibens an Berufsschulen durchzuführen. Feststellung und Beurteilung von Schüler/innen-Leistungen, speziell auch unter Berücksichtigung der verwendeten Methodik.			

Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		ECTS
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	

	Deutsch und Kommunikation	UE	3,5		5
			3,5		5

Literatur:

aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden.

Leistungsnachweise:

Zu den Inhalten aus **Kommunikation, mündlicher Kommunikation** und **Konfliktmanagement** sind Portfolio-Arbeiten zu erstellen, die von den Teilnehmern zu präsentieren sind und in deren Rahmen einschlägige Kompetenzen nachzuweisen sind. Der Bezug zu einschlägigen Berufsfeldern ist in die Arbeiten mit einzubeziehen und darzustellen.

Zu den Inhalten **schriftliche Kommunikation, kreatives Schreiben** und **Rechtschreibung** sind die erworbenen Kenntnisse sowohl in Prüfungsgesprächen als auch in schriftlichen Arbeiten sowie in Kommentaren zu Fallstudien (mit beruflichem Bezug als wesentlichem Kriterium) darzulegen.

Zum Inhalt **Lesen** sind Dokumentationen und Protokolle über Projekte zum Thema „Lesen im Unterricht“ zu erstellen, vor allem was den berufsbezogenen und berufseinschlägigen Umgang mit Texten anlangt.

Übergreifend haben in allen Arbeiten fachdidaktische Grundsätze und Überlegungen einzufließen und Berücksichtigung zu finden und durch Reflexionen über Unterricht während der Individualphasen in Reflexionsprozessen abgebildet zu werden. Protokolle über derartige Prozesse im Portfolio zu dokumentieren.

Vom Studierenden ist – nach eigener Wahl – eine Abschlussarbeit zu einem der Bildungsinhaltsbereiche zu verfassen, wobei die unterrichtlichen Situationen wie die Berufsbezogenheit zu berücksichtigen sind.

Sprache(n):

Deutsch

Kurzzeichen: HL-D-5	Modulthema: Deutsch und Kommunikation 5
Lehrgang: Berufsschulpädagogik	Modulverantwortliche/r: BD Wolfgang Schröder, N.N.
Studienjahr/Semester: Ab 2007/08	Dauer und Häufigkeit des Angebots: jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): Abgeschlossenes Diplomstudium bzw. BEd für BP
Voraussetzungen für die Teilnahme: Dipl. Päd FG I oder II bzw. FG III mit Hochschulreife, BEd	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Folgemodule	
Bildungsziele: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> - erwerben jene Kenntnisse und Fertigkeiten in Deutsch und im Bereich der Kommunikation, die sie zur Unterrichtserteilung im Unterrichtsgegenstand „Deutsch und Kommunikation“ bzw. dem Freigegegenstand „Deutsch“ an Berufsschulen befähigen - haben das Bewusstsein, dass berufsbezogene Kommunikation in den verschiedenen beruflichen Lebensbereichen der Schüler deren Handlungs- und Kommunikationsfähigkeit erhöht - arbeiten an der Entwicklung des eigenen authentischen berufsbezogenen Kommunikationsstils - entwickeln und erwerben persönliche Kommunikations- und Beratungskompetenz - können Konflikte aus dem beruflichen Arbeitsfeld der Schüler diagnostizieren und bearbeiten helfen - verstehen Kooperation und Teamentwicklung sowie das Entwickeln gruppenspezifischer Prozesse als wesentlichen Teil ihrer Arbeit - können entsprechende methodische kommunikationsbezogene Handlungsmuster und –werkzeuge einsetzen - legen bei der berufseinschlägig orientierten schriftlichen Kommunikation den Schwerpunkt auf den berufseinschlägigen Schreibwortschatz - erhöhen unter Berücksichtigung der beruflichen Herkunft, der individuellen Leistungsmöglichkeit der Schüler wesentliche, die grammatikalischen und stilistischen berufsspezifischen schriftlichen Kommunikationsmöglichkeiten - wissen um die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Lesekompetenz im beruflichen Alltag - können in den an der beruflichen Lebenswelt orientierten Schülern die Lesemotivation wecken bzw. fördern - können einschlägige berufsbezogene Trainings- und Beratungssequenzen planen, durchführen und evaluieren - sind fähig, unter Berücksichtigung zeitgemäßer Lehr- und Lernmethoden den Unterricht in „Deutsch und Kommunikation“ und im Freigegegenstand „Deutsch“ zu planen und umzusetzen - können die Leistungen der Schüler unter Berücksichtigung der verwendeten Methodik feststellen und bewerten 	
Bildungsinhalte: Vertiefung der Inhalte aus den Vormodulen. Kommunikation: Elemente der Kommunikation. Umgang mit Raum und Platzanspruch. Mimik, Gestik, Blickkontakt, Körperhaltung. Konfliktmanagement: Konfliktlösung, -bearbeitung. Reklamationsmanagement. De-Eskalation und Konfliktentschärfung. Schriftliche Kommunikation: Stilkunde. Textsorten und berufseinschlägige Schreibenanlässe. Selbstständiges Erstellen von Unterlagen zu berufseinschlägigen Fachthemen. Mündliche Kommunikation: Gespräche mit Kunden, Vorgesetzten, Kollegen. Beratungs-, Bewerbungsgespräche. Redehemmungen und Blockaden. Lesen: Lesen und Interpretieren linearer und nichtlinearer Texte. Animierende Leseaktivitäten. Dynamisches Lesen. Orientierendes, selektives und lernendes Lesen. Kreatives Schreiben: Analysieren und Kommentieren ausgewählter Beispiele der zeitgenössischen und berufsbezogenen Literatur. Problemerkörterung (Konzeption, Gliederung, formale Aspekte). Rechtschreibung: Handhaben von Wörterbüchern und Nachschlagewerken. Rechtschreib- und Zeichensetzungsgesetze. Wort-, Textgrammatik. Fachdidaktik: Moderationstechnik. Eigenverantwortliche Lehr- und Lernformen. Grundlagen der Spielpädagogik. Lehrübungen: Planung, Durchführung, Evaluation. Analyse von eigenem und fremdem Unterricht. Feststellung des Unterrichtsertrages. Leistungsfeststellung. Leistungsbeurteilung. Korrektur von schriftlichen Arbeiten (Erörterungen).	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen der Kommunikation und der deutschen Sprache, die zur Unterrichtserteilung im Gegenstand „Deutsch und Kommunikation“ sowie im Freigegegenstand „Deutsch“ an Berufsschulen unter Berücksichtigung zeitgemäßer Lehr- und Lernformen befähigen. Erlangung des Bewusstseins über die eigene Persönlichkeit und Verfügen über methodischen Möglichkeiten, grundlegende Kommunikationstheorien im praktischen Unterricht an Berufsschulen umzusetzen. Kenntnis der Konfliktmodelle und Fähigkeit, auf den Berufsalltag bezogene Konfliktgespräche strukturiert zu führen und zu analysieren. Befähigung, Moderationsmethoden gezielt einzusetzen und mit Widerständen umzugehen. Den Unterricht im Gegenstand „Deutsch und Kommunikation“ sowie im Freigegegenstand „Deutsch“ an Berufsschulen handlungsorientiert und berufsbezogen zu planen, durchzuführen und zu reflektieren und Entscheidungen der Unterrichtsplanung zu begründen. Befähigung, die Lesemotivation und die Lesefähigkeit bei Schüler/innen zu verbessern und zu fördern. Fähigkeit, für die Schüler/innen förderliche Korrekturen im Bereich des kreativen Schreibens an Berufsschulen durchzuführen. Feststellung und Beurteilung von Schüler/innen-Leistungen, speziell auch unter Berücksichtigung der verwendeten Methodik.	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		ECTS
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	

	Deutsch und Kommunikation	UE	3,5		5
			3,5		5

Literatur:

aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden.

Leistungsnachweise:

Zu den Inhalten aus **Kommunikation, mündlicher Kommunikation** und **Konfliktmanagement** sind Portfolio-Arbeiten zu erstellen, die von den Teilnehmern zu präsentieren sind und in deren Rahmen einschlägige Kompetenzen nachzuweisen sind. Der Bezug zu einschlägigen Berufsfeldern ist in die Arbeiten mit einzubeziehen und darzustellen.

Zu den Inhalten **schriftliche Kommunikation, kreatives Schreiben** und **Rechtschreibung** sind die erworbenen Kenntnisse sowohl in Prüfungsgesprächen als auch in schriftlichen Arbeiten sowie in Kommentaren zu Fallstudien (mit beruflichem Bezug als wesentlichem Kriterium) darzulegen.

Zum Inhalt **Lesen** sind Dokumentationen und Protokolle über Projekte zum Thema „Lesen im Unterricht“ zu erstellen, vor allem was den berufsbezogenen und berufseinschlägigen Umgang mit Texten anlangt.

Übergreifend haben in allen Arbeiten fachdidaktische Grundsätze und Überlegungen einzufließen und Berücksichtigung zu finden und durch Reflexionen über Unterricht während der Individualphasen in Reflexionsprozessen abgebildet zu werden. Protokolle über derartige Prozesse im Portfolio zu dokumentieren.

Sprache(n):

Deutsch

Kurzzeichen: HL-D-6	Modulthema: Deutsch und Kommunikation 6
Lehrgang: Berufsschulpädagogik	Modulverantwortliche/r: BD Wolfgang Schröder, N.N.
Studienjahr/Semester: Ab 2007/08	Dauer und Häufigkeit des Angebots: jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): Abgeschlossenes Diplomstudium bzw. BEd für BP
Voraussetzungen für die Teilnahme: Dipl. Päd FG I oder II bzw. FG III mit Hochschulreife, BEd	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Folgemodule	
Bildungsziele: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> - erwerben jene Kenntnisse und Fertigkeiten in Deutsch und im Bereich der Kommunikation, die sie zur Unterrichtserteilung im Unterrichtsgegenstand „Deutsch und Kommunikation“ bzw. dem Freigegegenstand „Deutsch“ an Berufsschulen befähigen - haben das Bewusstsein, dass berufsbezogene Kommunikation in den verschiedenen beruflichen Lebensbereichen der Schüler deren Handlungs- und Kommunikationsfähigkeit erhöht - arbeiten an der Entwicklung des eigenen authentischen berufsbezogenen Kommunikationsstils - entwickeln und erwerben persönliche Kommunikations- und Beratungskompetenz - können Konflikte aus dem beruflichen Arbeitsfeld der Schüler diagnostizieren und bearbeiten helfen - verstehen Kooperation und Teamentwicklung sowie das Entwickeln gruppendynamischer Prozesse als wesentlichen Teil ihrer Arbeit - können entsprechende methodische kommunikationsbezogene Handlungsmuster und –werkzeuge einsetzen - legen bei der berufseinschlägig orientierten schriftlichen Kommunikation den Schwerpunkt auf den berufseinschlägigen Schreibwortschatz - erhöhen unter Berücksichtigung der beruflichen Herkunft, der individuellen Leistungsmöglichkeit der Schüler wesentliche, die grammatikalischen und stilistischen berufsspezifischen schriftlichen Kommunikationsmöglichkeiten - wissen um die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Lesekompetenz im beruflichen Alltag - können in den an der beruflichen Lebenswelt orientierten Schülern die Lesemotivation wecken bzw. fördern - können einschlägige berufsbezogene Trainings- und Beratungssequenzen planen, durchführen und evaluieren - sind fähig, unter Berücksichtigung zeitgemäßer Lehr- und Lernmethoden den Unterricht in „Deutsch und Kommunikation“ und im Freigegegenstand „Deutsch“ zu planen und umzusetzen - können die Leistungen der Schüler unter Berücksichtigung der verwendeten Methodik feststellen und bewerten 	
Bildungsinhalte: Vertiefung der Inhalte aus den Vormodulen. Kommunikation: Schichtenspezifische Sprache. Einführung in die Grundbegriffe der Semiotik und Semiotik. Konfliktmanagement: Konfliktlösung, -bearbeitung im Bereich betrieblicher Organisationen. Streitkultur vs. Kultur der Anpassung. Schriftliche Kommunikation: Präsentation und Argumentationsausarbeitung. Visualisierungsmöglichkeiten. Stichwortmanuskripte. Mündliche Kommunikation: Argumentationstraining. Lesen: Lesen und Interpretieren linearer und nichtlinearer Texte. Animierende Leseaktivitäten. Dynamisches Lesen. Orientierendes, selektives und lernendes Lesen. Kreatives Schreiben: Zeitgenössische berufsbezogene Literatur. Trivialtexte. Problemerkörterung und deren Korrektur und Bewertung. Rechtschreibung: Handhaben von Wörterbüchern und Nachschlagewerken. Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln. Wort-, Satz-, Textgrammatik. Fachdidaktik: Moderationstechnik. Eigenverantwortliche Lehr- und Lernformen. Spielpädagogik. Lehrübungen: Planung, Durchführung, Evaluation. Videoanalyse von eigenem und fremdem Unterricht. Feststellung des Unterrichtsertrages. Leistungsfeststellung. Leistungsbeurteilung. Korrektur von schriftlichen Arbeiten (Erörterungen).	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen der Kommunikation und der deutschen Sprache, die zur Unterrichtserteilung im Gegenstand „Deutsch und Kommunikation“ sowie im Freigegegenstand „Deutsch“ an Berufsschulen unter Berücksichtigung zeitgemäßer Lehr- und Lernformen befähigen. Erlangung des Bewusstseins über die eigene Persönlichkeit und Verfügen über methodischen Möglichkeiten, grundlegende Kommunikationstheorien im praktischen Unterricht an Berufsschulen umzusetzen. Kenntnis der Konfliktmodelle und Fähigkeit, auf den Berufsalltag bezogene Konfliktgespräche strukturiert zu führen und zu analysieren. Befähigung, Moderationsmethoden gezielt einzusetzen und mit Widerständen umzugehen. Den Unterricht im Gegenstand „Deutsch und Kommunikation“ sowie im Freigegegenstand „Deutsch“ an Berufsschulen handlungsorientiert und berufsbezogen zu planen, durchzuführen und zu reflektieren und Entscheidungen der Unterrichtsplanung zu begründen. Befähigung, die Lesemotivation und die Lesefähigkeit bei Schüler/innen zu verbessern und zu fördern. Fähigkeit, für die Schüler/innen förderliche Korrekturen im Bereich des kreativen Schreibens an Berufsschulen durchzuführen. Feststellung und Beurteilung von Schüler/innen-Leistungen, speziell auch unter Berücksichtigung der verwendeten Methodik.	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		ECTS
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	
Deutsch und Kommunikation	UE	3,5		5

	3,5		5
--	-----	--	---

Literatur:

aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden.

Leistungsnachweise:

Zu den Inhalten aus **Kommunikation, mündlicher Kommunikation** und **Konfliktmanagement** sind Portfolio-Arbeiten zu erstellen, die von den Teilnehmern zu präsentieren sind und in deren Rahmen einschlägige Kompetenzen nachzuweisen sind. Der Bezug zu einschlägigen Berufsfeldern ist in die Arbeiten mit einzubeziehen und darzustellen.

Zu den Inhalten **schriftliche Kommunikation, kreatives Schreiben** und **Rechtschreibung** sind die erworbenen Kenntnisse sowohl in Prüfungsgesprächen als auch in schriftlichen Arbeiten sowie in Kommentaren zu Fallstudien (mit beruflichem Bezug als wesentlichem Kriterium) darzulegen.

Zum Inhalt **Lesen** sind Dokumentationen und Protokolle über Projekte zum Thema „Lesen im Unterricht“ zu erstellen, vor allem was den berufsbezogenen und berufseinschlägigen Umgang mit Texten anlangt.

Übergreifend haben in allen Arbeiten fachdidaktische Grundsätze und Überlegungen einzufließen und Berücksichtigung zu finden und durch Reflexionen über Unterricht während der Individualphasen in Reflexionsprozessen abgebildet zu werden. Protokolle über derartige Prozesse im Portfolio zu dokumentieren.

Über das vom Studierenden angelegte Portfolio und seine Abschlussarbeit ist im Rahmen eines Endgespräches zu referieren bzw. sind Prozesse zu reflektieren.

Sprache(n):

Deutsch